Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 39

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schnellzug beginnt zu rollen. Flugs hinein, ohne Schnellzugszuschlag und ohne den donners Kerl!

Der Zug saust der Reuß nach, dann dem Rotsee entlang. Die Landschaft liegt im schönsten Abendschein. Mir wird der Naturgenuß verpfuscht. So geht's alleweil, wenn man sich in der Welt nicht richtig zusammenschließt und nicht weiß, was man will. An „Zielsicherheit" bei Bestimmung unseres Treffpunktes hat's uns beiden gefehlt. Deshalb fährt der eine da, der andere dort. Uebrigens haben wir uns dann kurz vor Zug schön gefunden. Sag aber, lieber Leser, werte Leserin, hat das kleine Erlebnis nicht so etwas wie eine symbolische Bedeutung für uns: Zusammenschließen müssen wir uns, uns finden und gemeinsam und zielsicher dem Nämlichen zustreben. Dann wird uns manch Schweres, namentlich auch auf dem Gebiete unseres Berufes, erspart, und gemeinsam können wir uns schönster Früchte erfreuen.

Totentafel

Innert einer Woche sind drei katholische Männer dahingeschieden, die in jahrzehntelanger segensreicher Wirksamkeit in Schule und Erziehung sich große Verdienste erworben haben. Es sei ihnen darum auch in der „Schweizer-Schule" ein dankbares Gedenken gewidmet.

Am 7. September verschied in Escholzmatt, Kt. Luzern, Hr. Emil Studer, ehemaliger Lehrer, Gemeindeschreiber und Großrat. Geboren 1863, besuchte der sehr gut veranlagte Knabe das Lehrerseminar in Hitzkirch, amtete zuerst als Primarlehrer in Wiggen, dann als Sekundarlehrer in Wolhusen und in Escholzmatt. 1892 wurde der strebsame Mann Gemeindeschreiber von Escholzmatt, als Nachfolger seines Vaters. Besondere Verdienste erwarb sich der Verstorbene als Direktor von Gesangvereinen. Das Wohl seiner Familie war ihm Herzenssache. Er hinterläßt vier Söhne und zwei Töchter, die alle in sehr geachteter Stellung sind. Seine Gattin, selber auch eine vorzügliche Erzieherin, ging ihm vor einigen Jahren im Tode voran. Der Verstorbene war stets ein gemütvoller Gesellschafter und war auch bekannt als tüchtiger Redner. Er hatte auch Freude an belehrenden Reisen. Vor vier Wochen noch machte er eine Bündnerreise mit einem Studiengenossen. Der ausgezeichnete Lehrer, Beamte und Freund wird stets in bester Erinnerung bleiben. (A. Sch.)

In Einsiedeln starb im Alter von 68 Jahren HHr. Pater Adelrich Brosy, O. S. B. Ein volles Vierteljahrhundert hat er an der Klosterschule von Einsiedeln gewirkt, als Lehrer und Jahre lang auch als Präfekt der Externen. Die Studenten liebten den zwar strengen, aber dabei wohlmeinenden Pater, denn er zeigte immer großes Verständnis für die seelischen Bedürfnisse der ihm anvertrauten Jugend. Und wer von den ungezählten Pilgern erinnert sich nicht seines prächtigen Tenors, der die langen Jahre hindurch von der Orgelempore durch die weiten Räume der Klosterkirche drang? Während des Weltkrieges wirkte Pater Adelrich als Professor im bayrischen Kloster Schäftlarm. Dort bekam er auch die Nöten und Drangsale es Krieges und der Revolution zu verspüren. Vorübergehend war der Verstorbene als Professor am freien katholischen Lehrerseminar und als Lektor der Kirchengeschichte bei den Novizen in Zug tätig. Zuletzt wirkte er segensreich als Spiritual des Theodosianums in Zürich. Der göttliche Lehrmeister rief seinen treuen Diener am Hochfeste von Einsiedeln, an der berühmten Engelweihe, zu sich. Alle die seinen Unterricht und seine Erziehung genossen, ja alle, die ihn gekannt haben, werden dem lieben Verstorbenen ein frommes Andenken bewahren.

Hochw. Hr. Jubilar Alfons Meienberg, Mitbegründer und bis vor kurzem Präfekt und Professor des Knabeninstitutes und Lehrerseminars bei St. Michael, in Zug, starb im 83. Jahre seines Lebens und im 59. Jahre seines Priestertums, nach einem Wirken, das sich ganz im Dienste der Jugenderziehung verzehrte. Dieser Todesnachricht, die Leben und Verdienste des Verewigten ebenso knapp wie zutreffend zeichnet, haben wir wenig beizufügen. Nach tüchtigen Studien im In- und Auslande verband sich der schaffensfreudige Priester mit dem nachmaligen Seminardirektor H. Baumgartner und mit dem von gleichem Opfergeist beseelten Prälaten H. A. Keiser, zur Gründung der genannten Bildungsanstalten in Zug. Jahrzehntelang arbeitete das Priestertriumvirat in bestem Einvernehmen und hat dadurch der kathol. Schweiz und namentlich der Diaspora so manchen tüchtigen und vor allem auch grundsätzlichen Erzieher herangebildet. Die freiwillig übernommene schwere Aufgabe erfüllte der Verstorbene ein halbes Jahrhundert lang mit vorbildlicher Pünktlichkeit und mit größter Selbstlosigkeit. Der Dank seiner unzähligen ehemaligen Schüler und seiner vielen geistlichen und weltlichen Mitarbeiter begleitet den Dahingeschiedenen in die ewige Heimat, wo seiner ein überirdischer Lohn harrt. R. I. P.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty. Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268.